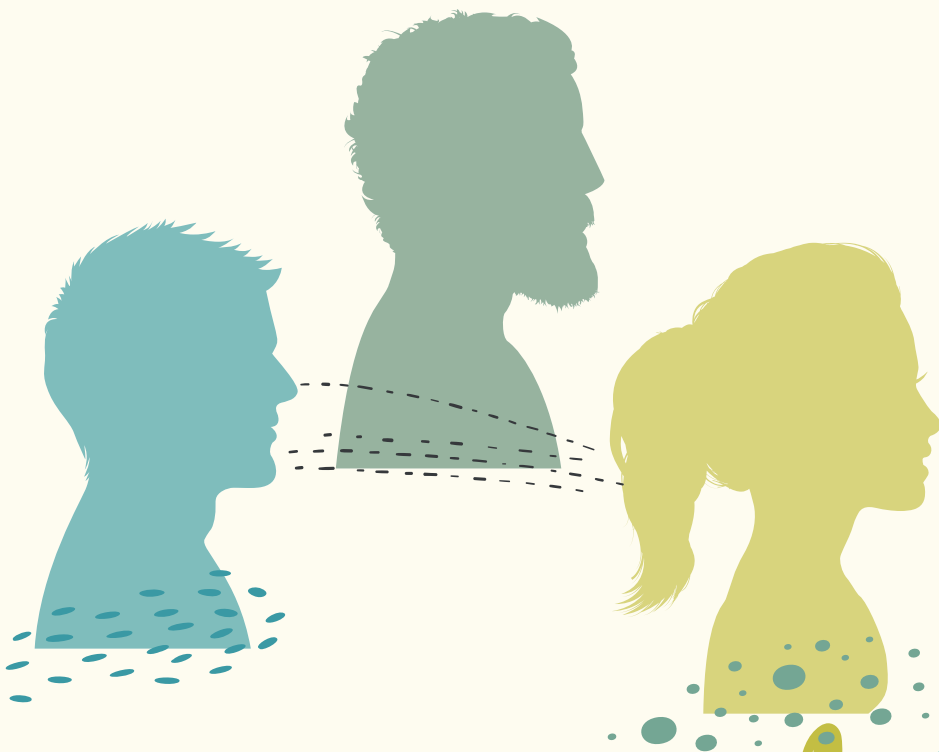


BEZIEHUNGS WEISHEIT

MIT SCHWIERIGEN MENSCHEN UMGEHEN



Nancy DeMoss Wolgemuth

Nancy DeMoss Wolgemuth

Beziehungsweisheit

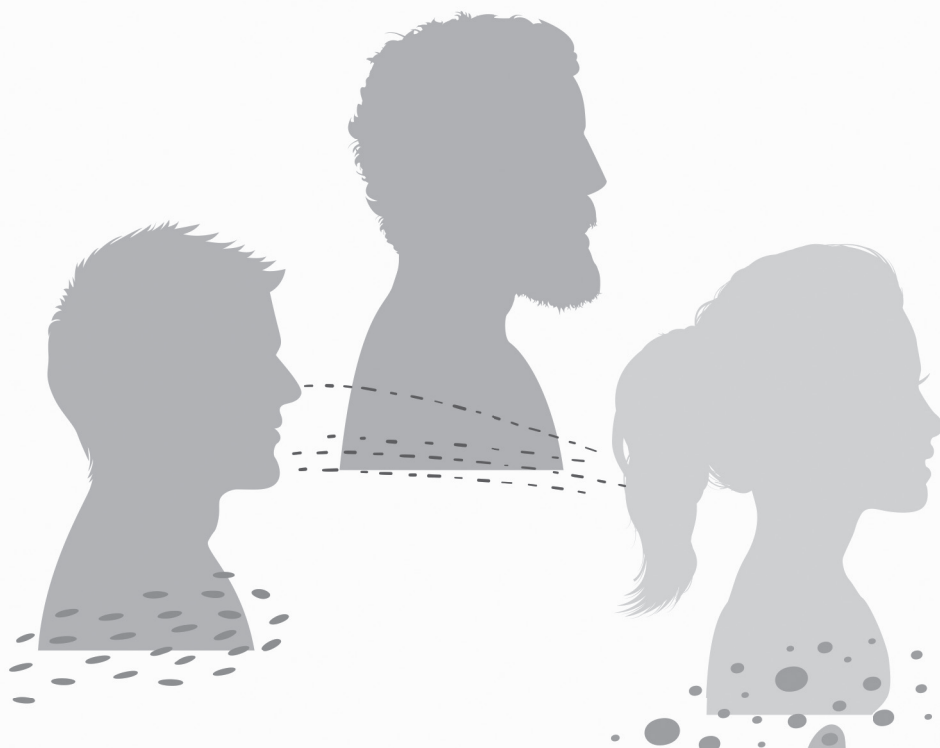
Mit schwierigen Menschen umgehen

*„Denn alles, was früher geschrieben ist,
ist zu unserer Belehrung geschrieben,
damit wir durch das Ausharren
und durch die Ermunterung der Schriften
die Hoffnung haben.“*

Römer 15,4

BEZIEHUNGS WEISHEIT

MIT SCHWIERIGEN MENSCHEN UMGEHEN



Nancy DeMoss Wolgemuth

Impressum

Falls nicht anders angegeben, sind die Bibelstellen zitiert nach der Revidierten Elberfelder Übersetzung 2006. Copyright SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

DeMoss Wolgemuth, Nancy

Beziehungsweisheit

Mit schwierigen Menschen umgehen

© 2018 by Nancy Leigh DeMoss under the title *Abigail: Living with the Difficult People in Your Life*, originally published in the USA by *Revive Our Hearts*, Buchanan, Michigan. Translated and printed by permission. All rights reserved.

ISBN 978-3-95790-075-3

© 2022 rigatio Stiftung gGmbH

Übersetzung: Revive Our Hearts Deutschland

Gestaltung / Satz: rigatio / jensweigel.com

Bildernachweis:

Titel: rigatio

Seite 18: pablo-heimplatz-fVLozZdk-R4-unsplash

Seite 30: patrick-schneider-wczrs3Unfnk-unsplash

Seite 62: AdobeStock_300517535

Seite 76: hannah-busing-RvF2R_qMpRk-unsplash

Seite 92: joshua-earle-Dn3ATeXQEQ4-unsplash

Seite 92: joshua-earle-Dn3ATeXQEQ4-unsplash

Seite 112: lightstock_170201

Druck: ARKA, Cieszyn (Polen)

Inhalt

Einleitung

Lektion 1

Ein König, ein Narr und eine kluge Frau 10

Lektion 2

Eine maßvolle Bitte und eine grobe Ablehnung 26

Lektion 3

Die Situation entschärfen. 46

Lektion 4

Gott wird richten 66

Lektion 5

Eine Ewigkeitsperspektive 82

Lektion 6

Tod bringt Leben 100



1. Samuel 25

Samuels Tod. David, Nabal und Abigajil

- 1 Und Samuel starb. Und ganz Israel versammelte sich und hielt ihm die Totenklage, und sie begruben ihn in seiner Heimat in Rama. Da machte sich David auf und zog hinab in die Wüste Paran.
- 2 Nun war da ein Mann in Maona, der seine Tätigkeit in Karmel hatte. Und der Mann war sehr vermögend und hatte dreitausend Schafe und tausend Ziegen. Der hielt sich gerade in Karmel auf, um seine Schafe zu scheren.
- 3 Der Name des Mannes aber war Nabal und der Name seiner Frau Abigajil. Sie war eine Frau von klarem Verstand und von schöner Gestalt. Der Mann aber war roh und boshaft in seinem Tun, und er war ein Kalebiter.
- 4 Und David hörte in der Wüste, dass Nabal seine Schafe schor.
- 5 Da sandte David zehn junge Männer aus und sagte zu den jungen Männern: Geht nach Karmel hinauf! Und wenn ihr zu Nabal kommt, fragt ihn in meinem Namen nach seinem Wohlergehen
- 6 und sagt so: Lebe lange! Friede <sei> mit dir und Friede mit deinem Haus und Friede mit allem, was dein ist!
- 7 Ich habe gerade gehört, dass <du> Schafscherer bei dir <hast>. Nun, deine Hirten sind mit uns zusammen gewesen, wir haben ihnen nichts zuleide getan, und nicht das Geringste ist von ihnen vermisst worden all die Tage, die sie in Karmel gewesen sind.
- 8 Frag deine Leute, sie werden es dir bestätigen! Lass die Leute in deinen Augen Gunst finden, denn wir sind an einem Festtag gekommen! Gib nun deinen Knechten und deinem Sohn David, was deine Hand findet!
- 9 Als die Männer Davids hinkamen, redeten sie mit Nabal all diese Worte im Namen Davids und warteten dann ab.
- 10 Aber Nabal antwortete den Knechten Davids und sagte: Wer ist David, und wer ist der Sohn Isais? Heutzutage gibt es viele Knechte, die alle ihren Herren davonlaufen, ein jeder seinem Herrn.
- 11 Und ich sollte mein Brot und mein Wasser nehmen, mein Geschlachtetes, das ich für meine Scherer geschlachtet habe, und es Männern geben, von denen ich nicht weiß, woher sie sind?
- 12 Und die Leute Davids machten sich wieder auf ihren Weg und kehrten zurück. Und als sie ankamen, berichteten sie ihm, was alles geschehen war.
- 13 Da sagte David zu seinen Männern: <Es> gürtete sich jeder sein Schwert um! Und jeder gürtete sich sein Schwert um, und auch David gürtete sich sein Schwert um. Und sie zogen hinauf, hinter David her, etwa vierhundert Mann, während zweihundert bei dem Tross blieben.
- 14 Aber einer von den Leuten berichtete der Abigajil, der Frau Nabals: Siehe, David hat Boten aus der Wüste gesandt, um unseren Herrn zu grüßen; aber er hat sie angeschrien.
- 15 Und doch sind die Männer sehr gut zu uns gewesen. Wir sind nicht belästigt worden, und wir haben nicht das Geringste vermisst alle Tage, die wir mit ihnen umhergezogen sind, wenn wir auf dem Feld waren.
- 16 Sie sind eine Mauer um uns her gewesen bei Nacht und bei Tag, alle die Tage, die wir in ihrer Nähe waren und die Schafe weideten.
- 17 Und nun erkenne und sieh zu, was du tun kannst! Denn das Unglück ist <gewiss> über unsern Herrn und über sein ganzes Haus beschlossen. Und er ist ein so böserartiger Mensch, dass man nicht mit ihm reden kann.
- 18 Da eilte Abigajil und nahm zweihundert Brote, zwei Schläuche Wein, fünf zubereitete Schafe, fünf Maß Röstkorn, hundert Rosinenkuchen und zweihundert Feigenkuchen und lud sie auf Esel.
- 19 Und sie sagte zu ihren Knechten: Geht vor mir her! Siehe, ich komme hinter euch her. Aber ihrem Mann Nabal sagte sie nichts davon.
- 20 Und es geschah, als sie auf dem Esel ritt und im Schutz des Berges hinabritt, siehe, da kamen David und seine Männer ihr entgegen, so dass sie auf sie stieß.
- 21 David aber hatte gedacht: Fürwahr, umsonst habe ich alles behütet, was diesem <Menschen> in der Wüste gehört, so dass nicht das Geringste vermisst wurde von allem, was er hatte. Und er hat mir Gutes mit Bösem vergolten.
- 22 So tue Gott den Feinden Davids, und so füge er hinzu, wenn ich von allem, was ihm gehört, bis zum Morgen einen übrig lasse, der männlich ist!
- 23 Als Abigajil David sah, stieg sie eilends vom Esel herab, fiel vor David auf ihr Angesicht und beugte sich zur Erde nieder.
- 24 Sie fiel ihm zu Füßen und sagte: Auf mich allein, mein Herr, <falle> die Schuld! Lass doch deine Magd reden

-
- vor deinen Ohren und höre die Worte deiner Magd!
- 25 Mein Herr ärgere sich doch nicht über diesen boshafte Menschen, über Nabal! Denn wie sein Name so ist er: Nabal ist sein Name, und Torheit ist bei ihm. Ich aber, deine Magd, habe die Leute meines Herrn nicht gesehen, die du gesandt hast.
- 26 Nun aber, mein Herr, so wahr der HERR lebt und du selbst lebst, der HERR hat dich davor bewahrt, in Blutschuld zu geraten und dir mit eigener Hand zu helfen! So sollen nun deine Feinde und <alle,> die meinem Herrn übelwollen, wie Nabal werden!
- 27 Hier nun ist das Segensgeschenk, das deine Magd meinem Herrn gebracht hat, das den Leuten gegeben werde, die im Gefolge meines Herrn ziehen.
- 28 Vergib doch deiner Magd die Anmaßung! Denn sicher wird der HERR meinem Herrn ein beständiges Haus bauen, weil mein Herr die Kämpfe des HERRN kämpft. Und möge dein Leben lang nichts Böses an dir gefunden werden!
- 29 Und ist ein Mensch aufgestanden, dich zu verfolgen und dir nach dem Leben zu trachten, so möge das Leben meines Herrn eingebunden sein in das Bündel der Lebendigen bei dem HERRN, deinem Gott! Aber das Leben deiner Feinde soll er fortschleudern mit der Schleuderpfanne!
- 30 Und es wird geschehen, wenn der HERR meinem Herrn all das Gute tun wird, das er dir zugesagt hat, und dich zum Fürsten über Israel bestellt,
- 31 so wird dir, meinem Herrn, das kein Anstoß und <kein> Vorwurf des Herzens sein, dass du ohne Ursache Blut vergossen habest und dass mein Herr sich mit eigener Hand geholfen habe. Und wenn der HERR meinem Herrn wohl tun wird, so denke an deine Magd!
- 32 Und David sagte zu Abigajil: Gepriesen sei der HERR, der Gott Israels, der dich an diesem Tag mir entgegengesandt hat!
- 33 Und gepriesen sei deine Klugheit, und gepriesen seist du, dass du mich heute davon zurückgehalten hast, in Blutschuld zu geraten und mir mit meiner <eigenen> Hand zu helfen!
- 34 Aber, so wahr der HERR, der Gott Israels, lebt, der mich bewahrt hat, dir Böses zu tun: Wenn du mir nicht eilends entgegengekommen wärest, so wäre dem Nabal bis zum Morgenlicht nicht <einer>, der männlich ist, übriggeblieben!
- 35 Und David nahm aus ihrer Hand, was sie ihm mitgebracht hatte, und sagte zu ihr: Zieh in Frieden hinauf in dein Haus! Siehe, ich habe auf deine Stimme gehört und dein Angesicht <wieder> aufgerichtet.
- 36 Und als Abigajil zu Nabal kam, siehe, da hatte er ein Mahl in seinem Haus wie das Mahl eines Königs zubereitet. Und sein Herz war guter Dinge, und er war über die Maßen betrunken. Und sie berichtete ihm nichts, weder wenig noch viel, bis der Morgen hell wurde.
- 37 Und es geschah am Morgen, als der Rausch von Nabal gewichen war, berichtete ihm seine Frau alles. Da erstarb sein Herz in seiner Brust, und er wurde wie ein Stein.
- 38 Und es geschah nach ungefähr zehn Tagen, da schlug der HERR den Nabal, so dass er starb.
- 39 Und als David hörte, dass Nabal gestorben sei, sagte er: Gepriesen sei der HERR, der meine Schmach an Nabal gerächt und seinen Knecht von einer bösen Tat abgehalten hat! Die böse Tat Nabals hat der HERR auf seinen <eigenen> Kopf zurückfallen lassen. Und David sandte hin und warb um Abigajil, um sie sich zur Frau zu nehmen.
- 40 Und die Knechte Davids kamen zu Abigajil nach Karmel und redeten mit ihr: David hat uns zu dir gesandt, um dich zu seiner Frau zu nehmen.
- 41 Da stand sie auf, beugte sich nieder, das Gesicht zur Erde, und sagte: Siehe, deine Magd ist bereit, den Knechten meines Herrn zu dienen und ihnen die Füße zu waschen.
- 42 Und Abigajil machte sich eilends auf und setzte sich auf einen Esel, und ihre fünf Mägde folgten ihr. Und sie zog den Boten Davids nach und wurde seine Frau.
- 43 Und David hatte auch Ahinoam von Jesreel <zur Frau> genommen; so wurden alle beide seine Frauen.
- 44 Saul aber hatte seine Tochter Michal, die Frau Davids, Palti, dem Sohne des Lajisch, aus Gallim gegeben.

Einleitung

Worum es in diesem Kurs geht

Viele Menschen haben das Gefühl, in einer schwierigen oder ausweglosen Situation gefangen zu sein. Für manche ist es eine schwierige Ehe. Für andere ist es eine Situation am Arbeitsplatz – ein Vorgesetzter oder ein Kollege, dem man es nicht recht machen kann. Manchmal ist es jemand aus der Gemeinde, mit dem man nicht auskommt.

Vielleicht hast auch du solch eine schwierige Person bei dir zu Hause, in der Gemeinde, in der Nachbarschaft oder in einem anderen Umfeld. Die Frage ist, wie du mit dieser Art von Menschen umgehst. Wie kannst du weise reagieren, wenn du es mit jemandem zu tun hast, der sich fast unerträglich, gottlos oder töricht verhält?

Wegen ihres beispielhaften Lebens können wir eine Menge von Abigajil lernen.

In 1. Samuel 25 lesen wir die erstaunliche Geschichte einer außergewöhnlichen Frau, Abigajil, die sich in genau solch einer Situation befand. Sie ist zwar nicht so bekannt wie einige andere Frauen in der Bibel, z. B. Maria aus Nazareth oder Debora oder Sara. Aber wegen ihres beispielhaften Lebens können wir eine Menge von Abigajil lernen.

Im Laufe des Kurses werden wir noch zwei weitere Menschen aus 1. Samuel 25 betrachten. Vielleicht wirst du dich eines Tages in der einen oder anderen dieser drei Personen wiederfinden. Während wir uns also mit diesen Persönlichkeiten beschäftigen, wollen wir gespannt sein, was Gott uns für unser eigenes Leben beibringen möchte.

Tipps für die Durchführung dieses Kurses

Bei einer Charakterstudie in der Bibel ist es wichtig zu überlegen, ob die jeweilige Person ein positives oder negatives Beispiel abgibt. Während du diesen Kurs durcharbeitest, stelle dir folgende Fragen:

- Ist ein Verhalten für mich vorbildlich oder abschreckend?
Woran kann ich das erkennen?
- Was lehren mich dieser Text und diese Personen über das Herz, die Wege und die Eigenschaften Gottes?
- Finde ich in diesem Kapitel einen Bezug zu Jesus und zu seinem Erlösungswerk?

Am Ende der sechs Wochen werden wir diese Fragen wieder aufgreifen und uns ansehen, was Gott uns durch dieses Bibelstudium über unser Leben aufzeigen konnte. Wir wollen uns daran erinnern, wie wir seinen Aufruf, das Evangelium auszuleben, auch in ganz konkreten Situationen umsetzen können. Am wichtigsten jedoch ist, dass wir uns ins Gedächtnis rufen, was wir über Gottes Herz und sein Wesen erkannt haben, wie wir ihn besser kennenlernen durften.

Empfehlenswert ist auch, den kursbegleitenden Podcast „Abigail: How to Live with the Fools in Your Life“ (Abigajil: Vom Umgang mit schwierigen Menschen in deinem Leben) anzuhören. Du findest die englischen Vorträge auf ReviveOurHearts.com/Abigail.

Wenn du Gottes Wort besser verstehen willst, habe bitte immer vor Augen, dass der Heilige Geist unser bester Lehrer ist. Jesus sagte uns, dass der Heilige Geist ein Geschenk ist, ein von ihm gesandter *Beistand*, „... *der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe*“ (Joh 14,26).

Auch die folgenden Arbeitsmittel können hilfreich sein, das Wort Gottes besser zu verstehen; sie sind aber nicht notwendig, um diesen Kurs durchzuführen:

- ein Wörterbuch (um die Grundbedeutung eines Wortes nachzuschlagen)
- verschiedene Bibelübersetzungen
- eine Konkordanz
- ein Bibellexikon
- Kommentare
- eine Studienbibel
- Buntstifte oder Bleistifte, um in deiner Bibel etwas zu markieren.

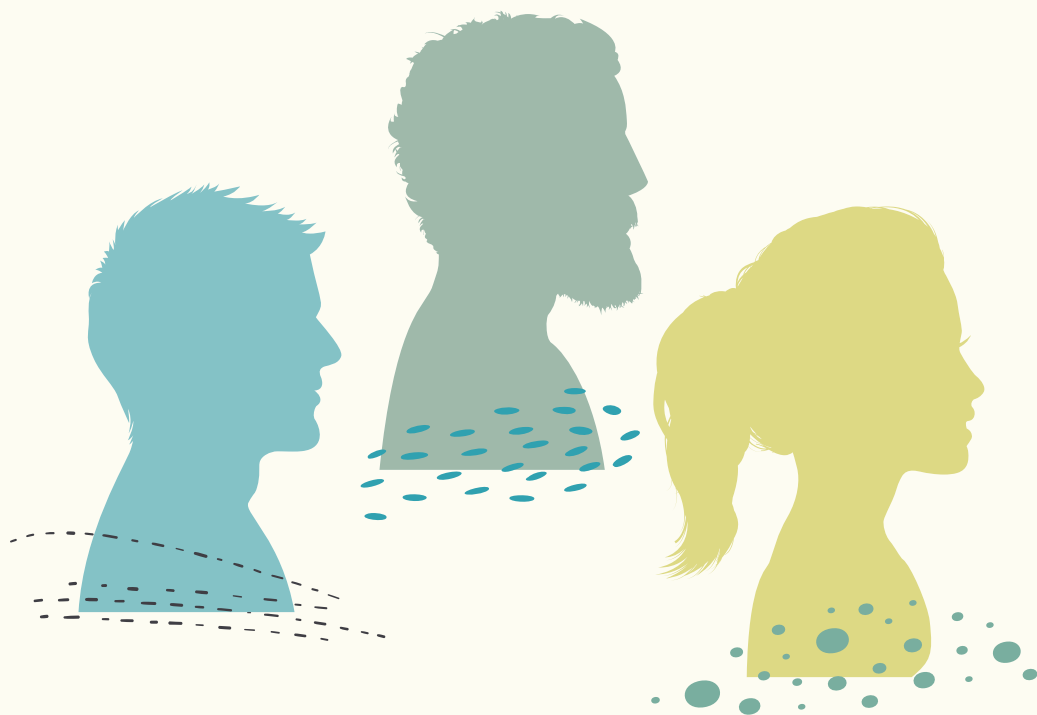
Ein praktisches Beispiel

Den Aufgaben in diesem Buch liegt der Text der revidierten Elberfelder Bibel zugrunde. Falls du eine andere Bibelübersetzung verwendest und die hier angegebene nicht zur Hand hast, kannst du online (z. B. auf bibleserver.com) oder über eine Bibel App die hier verwendete Übersetzung finden.

Auf unserer Webseite rigatio.com findest du außerdem Fragen, die für die gemeinsame Bearbeitung bei einem Gruppentreffen konzipiert sind.

Lektion 1

Ein König, ein Narr und
eine kluge Frau



Einleitung

Was sagt ein Name aus? Die Personen der Bibel werden uns sehr oft nicht nur mit ihrem Namen, sondern auch mit dessen Bedeutung vorgestellt.

Die Zwillinge Jakob und Esau erhielten ihre Namen wegen bestimmter Umstände zum Zeitpunkt ihrer Geburt. Der Erstgeborene kam als ein rötliches, am ganzen Körper behaartes Baby auf die Welt, „und man gab ihm den Namen Esau“ (1Mo 25,25, Esau bedeutet „haarig“). Jakob hielt bei seiner Geburt die Ferse Esaus und wurde dementsprechend benannt.

Bei Abram und Sarai nahm Gott selbst eine Umbenennung vor. Wissend, dass einmal ein Volk von ihnen ausgehen würde, nannte Gott sie später mit voller Absicht Abraham und Sarah.

In der Heiligen Schrift sind Namen nicht ohne Bedeutung und können manchmal auf den Charakter einer Person hinweisen. Lange vor Jesu Geburt war prophezeit worden, dass sein Name *Immanuel* sein werde, das heißt „Gott mit uns“ (Jes 7,14; Mt 1,23). Und er ist tatsächlich mit uns.

Auch in der Geschichte von Abigajil sind die Namen von Bedeutung. Diese Woche werden wir uns einige Personen ansehen, die der Bedeutung ihrer Namen gerecht wurden, sowohl im guten als auch im schlechten Sinne. Daraus können wir lernen, wie man mit schwierigen Menschen umgehen kann.

Lernvers:

„Die Furcht des HERRN ist der Anfang der Erkenntnis. Weisheit und Zucht verachten nur die Narren.“

Sprüche 1,7

Das erste Buch Samuel

Ein Überblick

AUTOR

Die Bibel berichtet uns nicht, wer das erste Buch Samuel geschrieben hat, aber viele Gelehrte sind der Überzeugung, dass die Propheten Samuel und Nathan sowie Gad maßgebliche Verfasser waren.

ZEIT

Das erste Buch Samuel deckt einen Zeitabschnitt von 110 Jahren ab, beginnend mit dem Ende der Richterzeit, als Samuel geboren wurde (ca. 1120 v.Chr.), bis zum Tode Sauls (1011 v.Chr.).

ORT

Der Schauplatz des gesamten ersten Buchs Samuel befindet sich in Israel.

1. Tag

Eine Nation in Trauer



Lies 1. Samuel 25.

Als Präsident Ronald Reagan im Juni 2004 starb, trauerten die Vereinigten Staaten als gesamte Nation. Im ganzen Land wehten die Flaggen auf Halbmast. Tausende und Abertausende standen am Straßenrand – zuerst in Kalifornien und dann in Washington D.C. –, um den Trauerzug zu sehen, der sich durch die Straßen bewegte. Als Reagans sterbliche Überreste im Rundbau des Kapitols aufgebahrt waren, standen über 100.000 Menschen Schlange (einige von ihnen bis zu drei Stunden), um an seinem Sarg vorüberzuziehen und ihm die letzte Ehre zu erweisen.

In 1. Samuel 25 haben wir einen ähnlichen Ausgangspunkt. Wir beginnen nicht mit der Person Abigajil selbst, wie du vielleicht erwarten würdest, sondern bei einer Nation in Trauer.

„... und ganz Israel versammelte sich und hielt ihm die Totenklage, und sie begruben ihn in seiner Heimat in Rama.“

Im ersten Vers lesen wir, dass der Prophet Samuel gestorben war: *„... und ganz Israel versammelte sich und hielt ihm die Totenklage, und sie begruben ihn in seiner Heimat in Rama.“*

Samuel war ein Mann Gottes und der letzte Richter des Alten Testaments. Er salbte Saul zum ersten König Israels und später auch David zum Nachfolger Sauls, nachdem dieser durch seinen Ungehorsam Gott verworfen hatte.

Von allen Menschen, die um Samuel trauerten, empfand David den Verlust wahrscheinlich am meisten. Samuel hatte immer wie ein Puffer zwischen David und dem wütenden, gewalttätigen Saul gewirkt. Und nun war Samuel nicht mehr da. David hätte sich verlassen, schutzlos und entmutigt fühlen können. Voller Zweifel hätte er fragen können: „Werden Gottes Verheißungen für mein Leben überhaupt jemals in Erfüllung gehen?“

Hast du schon einmal einen geistlichen Leiter oder Mentor verloren? Wie hat sich das auf dich ausgewirkt? Wie hast du darauf reagiert?

Über diese verletzliche Phase in Davids Leben berichtet Vers 1 folgendermaßen: *„Da machte sich David auf und zog hinab in die Wüste Paran.“*

In 1. Samuel 19–24 floh David vor König Saul beständig um sein Leben. Zunächst hatte er mit seinen Männern in der Wüste von En Gedi im Freien gelagert. Nun, nach Samuels Tod, zog David sogar noch weiter Richtung Süden, in die Wüste Paran, um noch mehr räumlichen Abstand zu König Saul zu gewinnen.

Auf dem Weg nach Paran traf David im Dorf Karmel auf ein Ehepaar. Einer der beiden war gottesfürchtig und liebte den Herrn, der andere war gottlos, selbstsüchtig und böse.

Zur Vertiefung



Lies 1. Petrus 3,1-4.

Fasse diesen Abschnitt mit deinen eigenen Worten zusammen.

Was ist für dich am schwersten zu glauben oder zu befolgen, wenn du diesen Abschnitt liest? Warum?

Welche spontanen Fragen und Gedanken kommen dir beim Lesen?

Schreibe sie hier auf.

2. Tag

Ein kurzer Überblick



Lies 1. Samuel 16,1-13 und 25,2-3.

Bevor wir uns intensiver mit den einzelnen Versen beschäftigen, wollen wir uns über Kapitel 25 und seine Hauptfiguren einen Überblick verschaffen.

Beschreibe kurz die drei Hauptpersonen dieser Geschichte. Schreibe einen kurzen Text oder ein Gedicht, zeichne etwas dazu oder kombiniere einen Text mit einer Zeichnung. Sei kreativ!

Nabal

David

Abigajil

**Hat Nabal eine Charaktereigenschaft, die du auch in deinem Leben feststellst?
Unter welchen Umständen reagierst du am ehesten wie Nabal?**

**Kannst du einen von Davids Wesenszügen in deinem eigenen Leben erkennen?
In welchen Situationen reagierst du sehr wahrscheinlich wie David?**

Welche Charaktereigenschaft Abigajils soll Gott bei dir noch deutlicher ausprägen?

Es gibt noch eine vierte Person in dieser Geschichte – Gott selbst. Er regiert beständig hinter den Kulissen, handelt und greift in die Angelegenheiten der Menschen ein. Er ist souverän und wirkt unablässig darauf hin, seine Absichten auszuführen und seine Verheißungen zu erfüllen.

*Es gibt noch eine
vierte Person in dieser
Geschichte – Gott selbst.*

Welche Beweise für das Wirken Gottes siehst du in diesem Abschnitt?

Genau dieser Gott schreibt auch *deine* Lebensgeschichte. Woran hast du in der letzten Woche erkannt, dass Gott aktiv in deinem Leben wirkt? Im letzten Monat? Letztes Jahr?

Zur Vertiefung



Lies 1. Petrus 2,11–3,7.

Dieser längere Abschnitt liefert den Kontext zu den Versen, die wir gestern unter dem Abschnitt *Zur Vertiefung* im Petrusbrief gelesen haben. Hast du bemerkt, dass Kapitel 3,1 mit „*ebenso*“ beginnt? Dieses Wort verweist inhaltlich auf die vorigen Verse.

Worauf möchte Petrus nun unseren Blick lenken, wenn wir das Thema „Unterordnung der Ehefrau“ auf der Grundlage des heutigen Textes betrachten?

Wer ist laut diesem Abschnitt ebenfalls einer Obrigkeit unterstellt? Welche Obrigkeiten zählt Petrus auf und weshalb sollen deren Gebote befolgt werden?

Überlege, welchen Obrigkeiten du unterstellt bist. Gibt dir dieser Abschnitt eine neue Sichtweise darauf, wie du dich ihnen unterordnen sollst, wenn dir das schwer fällt? Beschreibe.

Eine schöne Frau und ein reicher Mann

3. Tag



Lies 1. Petrus 3,1.2



Lies noch einmal 1. Samuel 25,2-3.

Wir kennen Nabal und Abigajil inzwischen schon etwas, doch jetzt wollen wir sie uns genauer ansehen.

Wie wird Nabal im heutigen Abschnitt beschrieben? Wenn möglich, schlage diesen Abschnitt in mindestens drei verschiedenen Bibelübersetzungen nach und erstelle eine Liste der verwendeten Adjektive.

Auf welche Weise wird Abigajil in den Versen 2 und 3 beschrieben? Benutze auch hier zusätzliche Bibelübersetzungen, wenn möglich.

Was im wahren Leben wirklich zählt, ist das Herz, nicht das Aussehen oder materieller Wohlstand.

Sehr wahrscheinlich war Nabals und Abigajils Ehe – wie die meisten Ehen der damaligen Kultur – von ihren Eltern arrangiert worden. Abigajil hatte in der Sache vermutlich kein Mitspracherecht. Sie war schön, er war reich; man könnte meinen, das sei eine ausgezeichnete Kombination. Ihr Vater mag sogar gedacht haben, er würde ihr einen Gefallen tun, als er Abigajil in die Familie dieses reichen Mannes einheiraten ließ. Aber das Problem ist, dass Schönheit und Vermögen nur äußerliche Merkmale sind. Was im wahren Leben wirklich zählt, ist das Herz, nicht das Aussehen oder materieller Wohlstand.

Im Falle dieses Paares hätte der Unterschied zwischen den beiden Herzen kaum drastischer sein können. Sie waren wie Tag und Nacht.



Im Hebräischen bedeutet der Name *Nabal* „töricht, unvernünftig“ und *Abigajil* bedeutet „Freude des Vaters“. Woran erkennen wir in diesem Abschnitt, dass beide ihrem Namen gerecht werden?

Nabal war ein törichter, gottloser Mann; Abigajil war eine kluge, gottesfürchtige Frau. Wir wissen nicht, ob Nabal schon immer so war oder ob sich sein Charakter erst im Laufe der Zeit negativ entwickelt hat. Was wir aber wissen, ist, dass sich Abigajil in einer schwierigen Ehe wiederfand.

Schreibe 1. Petrus 3,1-2 auf.

Ein Ehepartner, der Jesus nachfolgt und in der Kraft des Evangeliums lebt, kann einen starken Einfluss auf den ungläubigen Partner haben. Aber *die Entscheidung, Gott gemäß zu leben, garantiert nicht unbedingt, dass dein Ehepartner (oder andere Menschen in deinem Leben) ebenfalls gottesfürchtig werden. Sie garantiert auch nicht, dass sie sich überhaupt je ändern werden.*

Eine andere eindruckliche Lehre, die wir aus der Geschichte von Abigajil ziehen können, ist, dass *du einer groben Person ohne Umgangsformen nicht erlauben darfst, dich gleichermaßen in eine barsche Person ohne Umgangsformen zu verwandeln.* Dass dein Ehepartner oder jemand anderes in deinem Umfeld gottlos ist, bedeutet nicht, dass du selbst nicht gottesfürchtig sein kannst.

Wir glauben oft, dass unser Maß an Gottesfurcht und Geistlichkeit bedingt ist durch die Menschen um uns herum. *Sie* sind immerhin die Ursache unserer Reaktionen.

Aber niemand kann dich tatsächlich dazu *zwingen*, unangemessen zu reagieren. Dein Charakter und deine Reaktionen sind nicht zwangsläufig mit denen deines Gegenübers verknüpft.

Wie reagierst du normalerweise, wenn du jemanden beobachtest, der so töricht wie Nabal handelt?

Kennst du auch jemanden, mit dem dir der Umgang schwerfällt? Bitte Gott darum, dass deine Reaktionen auf das Verhalten dieser Person vom Heiligen Geist geleitet werden, und schreibe das Gebet hier auf.

Ein Ehepartner, der Jesus nachfolgt und in der Kraft des Evangeliums lebt, kann einen starken Einfluss auf den ungläubigen Partner haben.

Zur Vertiefung



Lies 1. Petrus 2,18-25.

Betrachte Jesus in diesem Text und fülle die Tabelle aus. Was durchlebte er und wie reagierte er?

Situation	Reaktion

Warum hat Jesus all diese Erfahrungen erduldet? (Siehe Verse 21 und 24.)

Kommen dir einige dieser Situationen vielleicht bekannt vor? Wie hast du reagiert? Wenn deine Reaktionen sündig waren, bekenne dies, glaube dem Evangelium (V. 24), und bitte Jesus, dir zu helfen, seinen Fußstapfen nachzufolgen (V. 21).

Wer ist ein Narr?

4. Tag



Lies Jesaja 32,6.

Ein Kernpunkt dieses Kurses ist zu lernen, wie man mit den „Nabals“ oder schwierigen und törichten Menschen im eigenen Leben umgehen kann.

Was bedeutet es aber aus Sicht der Heiligen Schrift, ein Narr zu sein? Beschreibe mit eigenen Worten, was die folgenden Verse über Torheit aussagen:

Psalm 14,1

Psalm 74,18

Sprüche 1,7

Sprüche 12,15

Sprüche 15,5

Sprüche 29,11

„Die Furcht des HERRN ist der Anfang der Erkenntnis. Weisheit und Zucht verachten nur die Narren.“

Sprüche 1,7

Schreibe deine eigene Definition eines Narren auf Grundlage der obigen Verse auf.

Wenn wir das Wort *Narr* in der Heiligen Schrift finden, beschreibt es nicht einen *geistig* minderbemittelten Menschen, sondern jemand, der ein *moralisch* unzulängliches Leben führt. Es ist jemand, der sein Leben so leben will, als gäbe es keinen Gott. Ein Narr hat keine Gottesfurcht, keinen Respekt vor Menschen, und alles Tugendhafte und Geistliche ist ihm gleichgültig. Deshalb handelt er auch dumm, töricht und schändlich.

Wenn wir die Beispiele von Nabal und Abigajil studieren, finden wir einen wichtigen Grundsatz: *Dein Herz bestimmt dein Verhalten*. Wenn dein Herz töricht ist, wirst du töricht handeln. Wenn dein Herz aber von Jesus regiert wird und du dich seiner Leitung ausgeliefert hast, dann wird er dir helfen, so zu handeln, dass Gott verherrlicht wird.

Es ist einfach, von Nabal zu lesen und an jemand zu denken, den man kennt. Aber im Verlauf dieses Bibelstudiums wollen wir Gott bitten, das Scheinwerferlicht seines Geistes und seines Wortes auf unsere Herzen zu richten. Wir wollen uns fragen: „*Trifft irgendetwas davon auf mich zu?*“ Einige prüfende Fragen hierzu kannst du nachfolgend beantworten:

Allein die Gnade Gottes und die Kraft des Evangeliums können unsere Herzen verändern. Ohne sie sind wir alle wie Nabal.

- Ist es manchmal unmöglich, mit mir auszukommen?
- Sind Menschen manchmal nicht ehrlich zu mir, weil sie befürchten, dass ich vor Wut in die Luft gehe?
- Bin ich überheblich, stolz, barsch?
- Gehe ich bei anderen immer vom Schlimmsten aus?
- Antworte ich eher grob als liebenswürdig?

Das Wort Gottes sagt, dass wir alle von Geburt an töricht sind. Allein die Gnade Gottes und die Kraft des Evangeliums können unsere Herzen verändern. Ohne sie sind wir alle wie Nabal. Doch Gott kann uns durch seine Gnade freundlich, gütig und liebevoll machen, ganz gleich, mit welcher Art von Menschen wir auch täglich in unserem Zuhause und in unseren Beziehungen zu tun haben mögen.

Zur Vertiefung



Lies 1. Petrus 3,1-6.

Mit welchen Worten beschreibt Petrus in diesen Versen das Verhalten und die Herzeinstellung einer gottesfürchtigen Frau?

Ausgehend von dem, was du über das Leben Jesu weißt: Wie hat er diese Eigenschaften während seines Erdenlebens ausgelebt?

Wenn wir seinen Fußspuren nachfolgen, unser Leben nach dem Beispiel von Jesus ausrichten, sieht Gott das als „sehr köstlich“ an (V. 4). Welche Gefühle löst das in dir aus? In welcher Weise gibt es dir Hoffnung im Umgang mit schwierigen Menschen, dass Gott deinen Gehorsam als kostbar ansieht?

Das nehm' ich mit, das setz' ich um

5. Tag



Lies Jakobus 1,22.

Wie kann dich eine lebendige Beziehung zu Jesus und ein Leben in seiner Nachfolge davor bewahren, ein Narr zu sein?

Was kannst du in der nächsten Woche tun, um den törichten und schwierigen Menschen in deinem Leben Freundlichkeit und Güte zu erweisen?

Schreibe auf, was Gott dir in dieser ersten Woche aufgezeigt hat. Welche Schritte sollst du gehen? Gibt es Erkenntnisse, die du in deinem Leben umsetzen sollst?

Zur Vertiefung


 **Lies 1. Petrus 3,7-22**

Mit welchem Zuspruch ermutigt Petrus uns in unserem Umgang mit anderen? Was ist der Hintergrund dafür (V. 9)?

Welche Zusagen findest du in diesem Abschnitt für diejenigen, die zu Unrecht wegen schwieriger und törichter Menschen leiden?

Jesus hat genauso gelitten wie wir (V. 18), aber wegen seines Leidens haben wir nun Hoffnung! Alle Dinge sind ihm unterworfen – sogar die gottlosen Obrigkeiten und törichten Menschen, mit denen wir zu tun haben (V. 22).

Welche Wahrheiten aus dem Abschnitt des 1. Petrusbriefes, den wir die letzten Tage betrachtet haben, sind im Hinblick auf die kommende Woche besonders hilfreich für dich? Welche Schritte willst du gehen, um diese Erkenntnisse praktisch in deinem Leben umzusetzen?

 „Vater, hilf mir bitte, im Umgang mit schwierigen Menschen, die mir begegnen, dich zu ehren und zu verherrlichen. Unabhängig davon, wie sie mich behandeln oder ob sie sich jemals ändern, bete ich, dass mein Verhalten nicht durch ihre Entscheidungen, sondern durch deinen Heiligen Geist gelenkt wird.“

Ich bitte auch, dass du mir Anzeichen törichtem Verhaltens in meinem eigenen Leben offenbarst. Vergib mir bitte meine Torheit und schenke Veränderung. Mache mich freundlich und gütig im Umgang mit anderen, damit ich Jesus Christus widerspiegele. Amen.“

*Vater, hilf mir, so zu leben,
dass es dich ehrt und verherrlicht.*